

Diebe gestehen Einbrüche PROZESS Aus betreutem Wohnen Beutezüge unternommen

Wetzlar/Limburg/ Ablar (flu). Vor dem Limburger Landgericht hat ein Prozess gegen zwei 18 und 20 Jahre alte Männer aus den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Odenwald verantworten. Sie haben eine versuchte räuberische Erpressung und zehn Einbruchsdiebstähle im Raum Wetzlar gestanden.

Beide sind erheblich vorbestraft und hatten sich nach ihrer zeitgleichen Haftentlassung im betreuten Wohnen für junge Menschen in Wetzlar gefunden. Von dort aus starteten sie von Ende März bis Mitte Mai ihre nächtlichen Beutezüge.

Das stärkste Stück sollen sie sich laut Anklage in der Nacht zum 27. April an einem Imbiss in Ablar geleistet haben.

Dort passten die mit Sturmhauben maskierten und mit geladenen Schreckschusswaffen ausgerüsteten jungen Männer die beiden Angestellten ab, als diese den Imbiss durch die Hintertür verlassen wollten.

n Mit "Geld raus!" versetzten die Beiden ihre Opfer in Angst und Schrecken

Mit der Aufforderung "Geld raus!" versetzten die beiden Deutschen ihre Opfer in Angst und Schrecken. Eine der beiden Angestellten ergriff die Flucht und schrie laut um Hilfe, worauf die beiden Täter von ihrem Vorhaben abließen und auf ihren Fahrrädern flüchteten.

Im Laufe von nur sechs Wochen sollen die beiden Angeklagten in verschiedene Gaststätten, Pizzerien, Cafés und andere Geschäftsräume eingebrochen und bei fünf Taten der zehn Taten bewaffnet gewesen sein.

Unter anderem erbeuteten sie einen Wandtresor mit der Wocheneinnahme von 4000 Euro, eine Geldbörse mit 3000 Euro Inhalt, weitere 1000 Euro Bargeld und alles was nicht niet- und nagelfest war - von Kosmetika über eine Stereoanlage und Digitalkamera bis hinzu Laptops und einer Computer-Festplatte.

Die Polizei schnappte sie aufgrund eines Hinweises. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung fanden die Beamten die Sturmhauben und Tatwaffen ebenso wie Teile der Beute.

Beide Angeklagten sitzen in Untersuchungshaft und gaben vor Gericht an, Betäubungsmittel konsumiert zu haben.

Die 2. Große Jugendkammer hat zwei psychiatrische Sachverständige mit der Untersuchung beauftragt. Erschreckend war für das Gericht die "Perspektivlosigkeit" der beiden jungen Angeklagten. Der 20-Jährige hatte gesagt, ihm sei alles egal, er habe sowieso keine Zukunft.

Der Prozess wird fortgesetzt.